

Arbeitsblatt 10: Aussprachevarianten: Vom Einzelwort zum Satz

1) breite Transkription: klare, unreduzierte Einzelwortaussprache

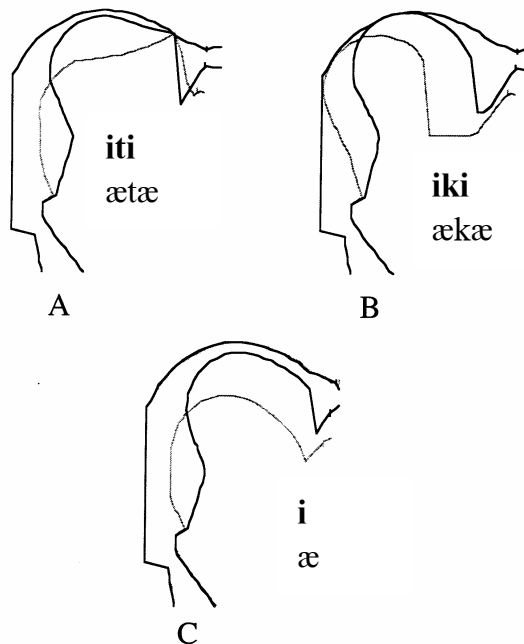
Aufgabe: Transkribieren Sie die ersten beiden Sätze in breiter Transkription.

Nordwind und Sonne

Einst stritten sich Nordwind und Sonne, wer von ihnen beiden wohl der Stärkere wäre, als ein Wanderer, der in einen warmen Mantel gehüllt war, des Weges kam. Sie wurden einig, dass derjenige für den Stärkeren gelten sollte, der den Wanderer zwingen würde, seinen Mantel abzunehmen.

2) Koartikulation und Assimilation

Koartikulation: gegenseitige Beeinflussung benachbarter Laute



Bei **Assimilation** wird ein Laut durch benachbarte Laute in einem Parameter/Merkmal so stark angeglichen, dass ein Wechsel in eine andere Lautkategorie eintritt.

Mögliche Parameter/Merkmale: Phonation, Artikulationsort, Artikulationsart, Lippenrundung

- **progressive Assimilation** → : ein Merkmal eines Lautes wird auf den folgenden Laut übertragen, z. B. der Artikulationsort in *haben* ['ha:bm̩], *Lappen* ['lapm̩]
- **regressive Assimilation** ← : ein Merkmal wird auf den vorangehenden Laut übertragen z. B. der Artikulationsort in *anbinden* ['ambɪndŋ], *hat mich* [-pm-]

Einige Begriffserklärungen:

Geminate: Doppelkonsonant, meist nicht zweimal produziert, sondern Längung des Konsonanten, Transkription durch Längungszeichen; phonologisch in einigen Sprachen bedeutungsunterscheidend, z. B. im Italienischen:

nonno ['non:ɔ] 'Großvater' vs. *nono* ['nonɔ] 'neunter'

Im Deutschen entstehen Geminaten nur durch Zusammentreffen gleicher Konsonanten über Wort- und Morphemgrenzen hinweg bzw. bei Schwa-Elision, z. B. *können* [-n:]

Elision: Lautlöschung, z. B. Schwa-Elision

Epenthese: Lauteinfügung, z. B. *Gans* [gants], *Senf* [zɛmpf] (Assimilation und Epenthese)

Sonorisierung: Assimilation der Stimmhaftigkeit

3) Reduktionen

Reduktionen ergeben sich im Deutschen vor allem aus folgenden Prozessen (nach Kohler 1995, Kap. 6.3, S. 201-220):

- Wegfall des Glottalverschlusses: [ɪç]
- Verkürzung und Zentralisierung der Vokale, z. B. *ihn*
- Schwa-Elision

besonders vor Nasalen in Flexionsendungen, da der Nasal die Vokalfunktion als Silbenkern übernehmen, also silbisch sein kann (ebenso vor Lateral)

finale [ə] fällt häufig weg, wenn Verbform 1. Pers. Sing. Präs. (*ich hab'*) oder Präteritum (*ich hatt'*)
- regressive Assimilation der Nasalität: *werden* [-nŋ-]
- progressive Assimilation der Nasalität: *Wanderer* [-nn-]
- regressive Assimilation des Artikulationsortes: alveolare Plosive und Nasale vor Wort- und Morphemgrenzen können in labiale und dorsale angeglichen werden

anbinden [-mb-], *mitkommen*, [-kk-]

bei Schwa-Elision: *buntem* [-mpm̩]
- progressive Assimilation des Artikulationsortes: bei Schwa-Elision kann alveolarer Nasal an vorangehende Labiale und Dorsale angeglichen werden

eben [-bm̩], *Lappen* [-p̩m̩], *verlogene* [-gŋ]
- Elision des alveolaren Plosivs: steht er zwischen zwei Konsonanten, so kann er wegfallen:

Glanz [-ns] statt [-nts], *Weltkugel* [-lk-], *einst stritten* [-sʃt-]
- Einsparung von Bewegung zur Veränderung des Öffnungsgrades: bei intervokalischem [b] und [g] zu homorganem Frikativ oder Approximanten: *habe* [-β-], *lege* [-ɣ-]
- progressive Assimilation der Stimmlosigkeit: wenn /z/ auf stimmlosen Plosiv folgt: *ratsam* [-ts-]; /n, l, r/ im Silbenanlaut nach stimmlos aspirierten Plosiven: *Krach* [kχ-]
- Geminatenreduktion: wortfinal bei Schwa-Elision: *kommen* [-m] statt [-m:], an Morphemgrenzen: *mitteilen*, *mitzählen* [-t-], nach Assimilationen: *mit Karl* [k] statt [k:], bei Nasalen bei Schwa-Elision *ihnen* [n]

1) Sonorisierung: intervokalische Frikative und Plosive können in unakzentuierter Satzposition stimmhaft werden: *das hat er mir gegeben* [-d-]

Beispiel: Reduktionsstufen von der Einzelwortaussprache zur stark verschliffenen Aussprache

Einzelwortaussprache: ['has̥t̥ du̯ ʔamən mo'ment 'tsaɪt]

| | | |
|-------------|---------------------------------|----------------|
| 'has̥t̥ du̯ | am aim ən əm n m | mo'ment 'tsaɪt |
| 'has̥t̥ də | n m | mo'ment 'tsaɪt |
| 'has̥t̥ d̥ | n m | mo'ment 'tsaɪt |
| 'has̥t̥ b̥ | m | mo'ment 'tsaɪt |

stark reduziert: ['has (m) mo'ment 'tsaɪt]

Hausaufgabe:

ains 'ʃtʁɪn zɪç 'nɔɐtvɪnt un 'zɔnə, vɛə fən im 'baɪdn vol dɛ 'ʃtɛəkəkə vɛə,
als ain 'vandəkə, dɛə in ain 'vaəm 'mantl gə'hɪlt vɛə, dəs 'vegəs
da'hɛkə:m. zɪ vʊɛdn 'aɪnɪç, das 'dɛəjɛnɪgə fʏə dən 'ʃtɛəkəkən gɛltɪn zɔltə,
dɛə dən 'vandəkə 'tsvɪŋj vʏɛdɛ, zaim 'mantl 'aptsunemm. dɛə 'nɔɐtvɪm 'blɪs
mit 'alɛ 'maxt, abɛ je 'mɛə ɛə 'blɪs, dɛstə 'fɛstɔ 'hɪltə zɪç dɛ 'vandəkə in
zaim 'mantl ain. 'ɛntlɪç gə:p dɛ 'nɔɐtvɪn dən 'kampf 'auf. nun ɛə'vɛəmtɛ dɪ
'zɔnə dɪ 'lufp mit ɪən 'fʁɔɪntlɪçn 'ʃtɛ:aɪn, un sonax 'vɛnɪçn 'aʊgɪ'blɪkɪç tsok dɛ
'vandəkə zaim 'mantl aus. da mʊstɛ dɛ 'nɔɐtvɪn 'tsugɛbm, das dɪ 'zɔnə fən
im 'baɪdn dɛ 'ʃtɛəkəkə vɛə.

- 1) Fertigen Sie vom zweiten Teil von *Nordwind und Sonne* (s. u.) eine breite phonematische Transkription an.
- 2) Vergleichen Sie die obige enge Transkription (nach Kohler) mit der von Ihnen angefertigten. Welche Unterschiede fallen Ihnen auf? Welche Wörter unterscheiden sich besonders häufig voneinander und in welcher Position im Wort?
- 3) Suchen Sie in der obigen Transkription alle Assimilationen heraus. Erläutern Sie für jeweils zwei Fälle von progressiver und regressiver Assimilation detailliert, welche lautlichen Merkmale sich ändern.

Fortsetzung *Nordwind und Sonne*

Der Nordwind blies mit aller Macht, aber je mehr er blies, desto fester hüllte sich der Wanderer in seinen Mantel ein. Endlich gab der Nordwind den Kampf auf. Nun erwärmte die Sonne die Luft mit ihren freundlichen Strahlen, und schon nach wenigen Augenblicken zog der Wanderer seinen Mantel aus. Da musste der Nordwind zugeben, dass die Sonne von ihnen beiden der Stärkere war.